Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 23

Buchbesprechung: Pädagogische Litteratur und Lehrmittel

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Leitsaden für den theoretischen Turnunterricht von H. Ritter, tgl. Kreisschuls

inspettor. Im Berlage von Franz Goerlich in Breslau.

Der auf dem Gebiete der methodischepadagogischen Litteratur imponierende Berlag Goerlich bietet da in einem kleinen, 120 Seiten umfassenden Broschurchen über den Turnunterricht alles Wünschenswerte. Schon die Urt der Behandlung zwingt uns wohlwollende Aufmertsamteit ab. Der Berfaffer bespricht gunachst Bau und Leben des menschlichen Rörpers, die Einwirfungen der Turaubungen auf den Organismus; er widmet als dann ber Geschichte ber Gymnaftif einen Raum von rund 20 Seiten, mobei es uns nur mundert, in wiefern Luther und Zwingli sich um das Turnen Berdienste erworben. Im dritten Rapitel haben wir eine vollständige Methodit, die wenig Worte macht, aber in praktischer hinficht durchaus Beherzigenswertes enthalt. Durch zahlreiche Abbildungen wird der Text erläutert. Schließlich würdigt er auch noch den Tuuenplak und die Turngeräte einiger auf= flärender Ausführungen. 🛮 Das fleine Werkchen dürfte somit manchem Jünger im Unterricht der Gymnastit nicht bloß in Theorie, sondern ebenso fehr in der Praxis gang willtommene Dienste leiften. Schon die 5 ausfühlich bezeichneten Reigern verdienen für diesen ober jenen Anlag alles Intereffe. Breis 1 Mart.

2. Breslauer Liederfrang. Sammlung von Liebern für Mannerchore von Wilh. Rifel.

Berlag von Franz Goerlich.

Obwohl ber Sammlung ber spezifisch reichsbeutsche Charafter eigen ift, durfen wir selbe füglich als eine ganz hervorragende Leistung taxieren. Es sind 132 mit Chit ausgewählte Chore in 16 verschiedene Gruppen sortiert. Die bedeutendsten Komponisten sind herbeigezogen, wie auch die ansprechendsten Voltsweisen sich darin finden. Der Herausgeber selber ist bei etwa 20 Chören als Komponist verzeichnet. Die Rummern, die uns ihres Inhaltes wegen besonders interessierten, zeichnen sich als gehaltvolle Kompositionen von flotter Durchführung ber einzelnen Stimmen aus. Es geht ein frifcher Bug burch jedes Lied. Reine Runftelei, wohl aber eine gang vorzüglich gelungene Interpretation ber vom Dichter empfundenen Gefühle. Der Grofteil der Chore wird ficherlich jedem Leiter eines Mannergejangvereins auch in der Schweiz die ungeteiltesten Sympathieen abnötigen. Der bescheidene Preis beträgt 1,60 M

3. Deutsches lebungsbuch. Grammatit, Orthographie und Stil in fonzentrischen

Kreisen. Bon Fasch und Fluri.

In 5 schmucken Heften von 50-80 Seiten bildet das Deutsche Uebungsbuch von Fasch, neu bearbeitet von Paul Fluri, ein so ausgezeichnetes, für unsere Berhältnisse paffendes hilfsmittel für den Lehrer, wie es taum ein zweites diefer Art in der deutschen Schweiz gibt. Was die beiden Antoren mit den "konzentrischen Kreisen" versprechen, führen fie auch prompt durch. Grammatische-Rechtschreib- und Stillbungen bilden immer . die Dreiteilung in den ftufenmäßig behandelten Beften. Es find prattifc erprobte Lehrgänge mit einem reichen Uebungsmaterial ausgestattet. Ohne jenem Syftem zuzuftimmen, das nur in der ftarren, für fich abgeschlossenen Grammatikwut das Beil erblickt, widmen fie der Sprachlehre die notwendige Aufmertjamfeit. Grammatit und Orthographie greifen in einander. Als Frucht beider resultieren die Stillbungen. Dieselben weisen dem Anfänger flar und deutlich den Weg, den er bei dem so muhevollen Aufsagunterrichte einzuschlagen hat. Wir find der Ansicht, daß diese Hefte sich flassenweise sehr nugbringend verwerten laffen. Bon der Stufe unferer 3. oder 4. Primartlaffe an könnten famtliche hefte bis zum Schlusse ber Schulzeit erledigt werden. Wir werden auf Diese anerkannt gediegenen hilfsmittel im beutichen Sprachunterrichte noch etwa gurudtommen:

Preis: 1.-3. je 45 Rp., 4. = 55, 5. = 70 Rp. Bei huber & Cie., Ber: lagshandlung St. Ballen. B. A., Set.=Lebrer.

4. Dobler Joi., zwei Antiphonen: Haec dies und Veni sancte Spiritus. Für 4 stimg. gemischten Chor und Orgel. II. Auflage. Preis: Part. 60 Bfg. Singstimmen à 10 Pfg. Regensburg, Berlag von Alfr. Coppenrath (H. Pawelet.)

Dieje zwei, in etwas feinem, boch firclich cacilianischem Stile tomponierten Antiphonen find leicht fangbar geschrieben, tlingen gut und werden voraussichtlich gerne gesungen werden. Die selbständig gehaltene und leicht spielbare Orgelbegleitung unterstützt den Gesang an paffenter Stelle in angenehmer Beife.

Es empfiehlt diefelben gur fleißigen Aufführung beftens,

Ferd. Schell, Sem : Mufitlehrer,

- 5. Zur Kalender Litteratur. Bei der Redaftion sind eingegangen: 1. Einsiedler Marien-Ralender von Eberle & Ricenbach. 2. Einsiedler Ralender 61. Jahrgang und 3. Benzigers Marien-Ralender von Benziger & Comp. 4. Thuring'scher Hauskalender 255. Jahrgang und 5. der neue christl. Hauskalender, beide im Verlage von Gebr. Räber in Luzern 6. St. Urjen-Ralender 48. Jahrgang Berlag der Union in Solothurn 7. Negens-burger Marienkalender von Pustet, alle katholisch und von bekanntem Nuse. Weiter erschienen: Der Schweizer Bauer im Verlag von Wyß in Vern und "Der Wanderer" im Verlag von H. Goessler, Jürich, 2. Jahrgang.
- 6. Maier v. Flue, Meine Romreise und anderes. Breis nur 50 Bfg. oder 60 S.; dieses der berühmten foniglich bairischen Charitats-Prinzessin Maria de la Bag gewidmete, sehr liebenswürdige Büchlein hat in seiner 5. Auflage 100 Seiten, sowie sehr schöne Artikel über die Orden und Kongregationen, über den Beterspfennig, über den papstlichen Segen, über die sel. Ereszentia von Raufbauern, über die Canisiusgesellschaft, sowie über die Wächter am heiligen Grab in Berusalem. In seiner Romreiseschilderung, die das Linzer Domblatt als die schönste über Rom empfiehlt, führt der Verfasser seine Leser im Geiste in die heilige Stadt Rom, in diesen monumentalen Reliquienschrein mit seinen etwa 400 Brachtfirchen und heiligen Stätten, in den Batikan, diesen schönsten und größten aller Residenzpalafte, in die Ratakomben, zu den Kirchenfesten, zum hl. Bater, zu den Kirchenfürsten u. f. w. Der Leser ift hingeriffen und gefesselt und fehnt sich, folche Herrlichkeiten schauen zu können, und sich zu bilden und zu heiligen in Rom, wo man Wissenschaft und Beiligkeit mehr kennt, als an einem andern Ort allerwarts. Dieses Buchlein ist so in-teressant, daß die meisten suddeutschen Rompilgersahrtsomites dasselbe in tausenden Exemplaren ankaufen ließen, um es an jeden einzelnen Bilger verteilen zulaffen. Allein nicht nur für Bilger, sondern auch für alle, die nicht nach Rom pilgern können, ist biefes Buch= lein geschrieben, als erbauendes, belehrendes Ersauftuck, auf daß alle ohne Unterschied eins feien in Liebe und Treue zu Papft und Glauben! Darum: auf! Rach Rom im Geifte mit diesem Buchlein, das gegen Ginsendung des Betrages in Briefmarten nur dirett vom Canifiusbucherverein in München, Waltherftrage Rr. 22 ju bestellen ift. Für jede einzelne Beftellung jum Boraus bergliches "Bergelts Gott," benn ber Erlos ift für einen guten 3med. Wohlthater und Forderer daber berglich erbeten!

7. * Rätisches Festspiel, Calvenseier 1899, von M. Bühler und G. Luck, groß Ausgabe mit Bilbern, erschienen bei hermann Fiebig, Buchdruckerei, Chur. Preis Fr. 3.50.

Mit dem Schluß der glanzenden Aufführungen des Calvenfestspieles in Chur waren die drei Ausgaben des Textbuches vergriffen, und von allen Seiten tam der Bunfch nach einer weitern Auflage. Go murbe benn eine illuftrierte Pracht-Ausgabe veranftaltet. indem die Berfasser das Wert einer neuen fünftlerischen Durcharbeitung unterzogen und für jede Scene den finngemäßen Bilberschmud auswählten. Das Buch, in Quartformat, mit feinftem Runftdrudpapier und neuer gothijder Schrift, hat 50 Bilber, nämlich 6 Bollbilber auf Rarton in drei verschiedenen Farben -- Schwur zu Bazerol, die bundnerischen Sauptleute, die Landsturmfrauen, das öfterreichische Reitervolt, Schlacht an der Calven, und die Landestrachten - 7 halbgroße Bilder und 36 größere und fleinere Text-Die Ausstattung gehört jum iconften, mas wir in der vaterlandischen Literatur aufzuweisen haben, und ift ber Preis von Fr. 3. 50 außerordentlich billig. Gin von Maler Ritter in Bern entworfenes Titelbild, Die aus dem Schneegebirge ber Bernina niedersteigende Ratia darstellend, geschmudt die Umichlagbede. Beber, ber biefes Buch mit seinem Bilderschmud zur Sand nimmt, wird die gewaltige Bewegung verstehen, die bon bem Calvenfestipiel ausgegangen ift und in bas einmutige Urteil jener Tage einstimmen: "Gin Gestspiel, wie noch feines erlebt worden ift."

8. Hohnerlein, M., Nachweis von Quellen zu pädagog. Arbeiten und Studien. Preis Mt. 2.80 (Süddeutsche Berlagsbuchhandlung (Dan. Ochs), Stuttgart). Dieses Werkchen, das Ergebnis mehrjähriger ernster Arbeit, überrascht durch seine Reichhaltigkeit (5000 Nummern) und Uebersicht. Es ist ein kundiger und zuverlässiger Führer für alle, welche sich aus irgend einem Grunde für die in Büchern und Zeitschriften niedergelegte pädagosgische und didaktische Litteratur interessieren. Ein besonderer Vorzug des "Quellens Rachweises" besteht darin, daß sämtliche einschläglichen Bücher und Schristen, die von der königl. öffentlichen Bibliothek der königl Centralstelle in Stuttgart, sowie von der Comeniuss Vibliothek in Leipzig unentgeltlich ausgeliehen, werden, genau bezeichnet sind.

9. Das Caffianeum in Donauwörth. Festschrift jum 25jährigen Jubilaum seines Bestehens. Im Auftrage bes Fest-Romitees verfaßt von 3. Traber, Bibliothetar am

Cassianeum. 2., vermehrte Auflage. Donauwörth, Druck und Verlag der Buchhandlung Ludwig Auer. 1900. gr. 8. 62 Seiten Text und 14 Taseln mit Illustrationen. eleg. brosch. M. 1. —.

Um 4. Juni ds. Is. feierte in Donauwörth die unter dem Namen "Cassianeum" bekannte litterarisch-pädagogische Anstalt das 25-jährige Jubiläum ihres Bestehens. Insbessondere hat bei diesem Anlasse Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. die segensreiche Wirksamskeit des Cassianeums dadurch gewürdigt, daß er an Direktor Auer ein herrliches Breve richtete und ihn mit dem Ritterorden vom heiligen Gregorius dem Großen auszeichnete. Es dürste deshalb gewiß sür weitere Kreise von Interesse sem Großen auszeichnete. Es dürste deshalb gewiß sür weitere Kreise von Interesse sem Kroßen auszeichnete. Es dürste deshalb gewiß sür weitere Kreise von Interesse sein, etwas Näheres über diese Anstalt zu ersahren. Der Versasser vorliegender Festigurist hat nun versucht, aus dem ungemein reichhaltigen Materiale, das ihm zur Versügung stand, und aus eigener vielzähriger Erinnerung eine kurze Schilderung des Cassianeums zu entwersen. Der Inhalt der Festschrift gli dert sich in zwei Abschnitte, deren erster die Vorgeschichte, Gründung und disherige Entwicklung des Cassianeums behandelt, während der zweite aussührlich über die Jubiläumsseier berichtet. Auf die Ausstattung ist große Sorgsalt verwendet, so daßsich die Schrift als eine küchtige Leistung ter Buchdruckerei des Cassianeums präsentiert. Der in Anbetracht der schrift.

10 Bei Zweifel=Weber in St. Gallen sind eben erschienen a Christbaumeantate für 2-stimmigen Kinder- oder Frauenchor mit Orgel-, Harmonium oder Klavierbegleitung von Ad. Kasimir Schuyder, altsath. Pfarrer in Zürich. Preis: Partitur: Fr. 2.50.

Stimme 15 Rp. Deflamation auf besonderem Blätte, en 40 Rp.

b Motetten und Lieder für Kirchenchöre. 1. Heft von B. Fehrmann, Organist und Dirigent des Evangelischen Kirchengesangvereins St. Gallen. Preis des Heftes in Partitur 80 Rp. Fehrmann stellte 12 neuere Kompositionen von Attenhoser, Decker, Wiesner, Faßbänder, Haug, Hindermann zc. zusammen, um den Kirchenchören Abwechslung zu bieten. — Für protestantische Bedürfnisse mag bie Sammlung gute Dienste tun,

für katholisch= kirchliche Zwecke dient sie nicht.

11. Berühmte Gemälde der Welt. Berlag von Otto Maier, Leipzig, 105 Bilder 3. M. — Tie 105 Bilder eroberten sich die vollste Anerkennung, wo sie bekannt wurden. Wir unserseits wilrden einige Bilder ohne Wehmut vermissen und glauben, daß das Ganze nicht litte. So speziell 118, weil es denn doch der Wirklichteit durchaus widerspricht. Im ganzen sind alle Nachbildungen, deren Originale meist in englischen und amerikanisschen Gemäldesammlungen sich besinden, ganz gut gelungen. Sie sind auf dem Wege der Photographie entstanden und geeignet, die Kunst zu popularissieren. Alle Künstler von Kuf kommen durch die eine oder andere Abbildung zur Geltung. Unter sedem Bilde ist eine kurze Erläuterung, die meist von bekannten Kunstkritikern herrührt und wirklich wertsvoll ist. Das Albumsormat in der Größe von 27—35 cm eignet sich nach jeder Richtung. Das Werk ist eine Neuheit ersten Kanges, abgesehen von den mehreren Liebeserscheinungen, dabei recht billig.

Vädagogisches Allerlei.

Schule und Stenographie. Zu der Einführung der Stenographie als fakultativen Lehrgegenstand in die höheren preußischen Schulen bemerken die "Berl. Polit. Nachr.", daß man in der Annahme nicht sehlgehe, daß diese Frage eine aktuelle Bedeutung nicht habe, und die preußische Unterrichtsverwaltung zu ihr nach wie vor eine abwartende Stellung einnehme. Der Umstand, daß die Leiter der verschiedenen stenographischen Schulen einen, oft recht unangenehme Eindrücke hervorrusenden Zank gewissermaßen sportsmäßig betreiben, könne keine Beranlassung zu einer Aenderung in der Stellungnahme geben. Eine solche werde man wohl erst für die Zeit erwarten dürsen, in der es gelungen sei, eine sür die Berwaltung annehmbare Unterrichtsgrundlage darzubieten. Solange dies nicht der Fall sei, dürsten wohl alle Wünsche auf Einführung der Stenographie in die höheren Lehranstalten — Wünsche bleiben.